

# Vom Taucherlebnis bis zur Fahrt mit der Nautilus



Die verschiedenen Posten am Tag der offenen Tür des Seerettungsdienstes bereiteten Jung und Alt viel Spass.



Bilder André Springer

**ZOLLIKON** Die Mitglieder des Seerettungsdienstes Zollikon blicken auf einen besonderen Einsatz zurück. Am Tag der offenen Tür zur Feier ihres 100-Jahre-Jubiläums standen sie zahlreichen Besuchern Rede und Antwort.

Davide Guido beglückwünscht seinen Götlibeb Morris. Der Jungspund hat auf dem Surfsimulator lange Zeit auf dem Brett balanciert, ehe es ihn auf die weiche Unterlage abgeworfen hat. «Das ist ein wenig wie Rodeoreiten», bemerkt ein Zuschauer des Geschehens. Die Geschwindigkeit am Simulator stellt Besart Meka ein. Er gehört zu den 21 freiwilligen Helfern in den Reihen des Seerettungsdienstes Zollikon.

Morris reisst sich vom Arm seines Göttis los und rennt vergnügt zum nächsten Posten der Seeretter am samstäglichen Tag der offenen Tür im Seebad Zollikon. Mit dem Wasserstrahl eines Übungsschlauchs versucht er, supponiertes Feuer in den Fenstern eines Spielzeughauses zu treffen, was ihm auf Anhieb gelingt. «Das ist für Morris eine erste Begegnung mit dem Seerettungsdienst, vielleicht weckt das ja sein Interesse für diese gute Sache», sagt der Götti.

## Nachwuchs willkommen

Morris müsste sich noch gedulden, bis er mit 18 Jahren Seeretter werden könnte. Nachwuchskräfte zu rekrutieren, liegt aber ganz im Sinne von Stefan Meier, Obmann der Zolliker Seeretter. Er

befindet sich im Bootshaus mit der Einsatzzentrale der Milizorganisation, das sich seeabwärts am Ende des Zolliker Seebades befindet. «Vielleicht setzt sich der eine oder andere Besucher am Tag der offenen Tür mit uns in Verbindung und schliesst sich uns an.» Auch das Bootshaus ist rege besucht. An den Wänden hängen Reminiszenzen in Form von Fotos und Zeitungsartikeln aus der 100-jährigen Geschichte der Organisation. «Wenn andere ans Ufer fahren, fahren wir hinaus», sagt Meier weiter und zeigt Fotos vom letzten Einsatz vor Wochenfrist. Das heftige Gewitter führte zu Tonnen von Schwemmholz, das von einem Weidling mit Aussenbordmotor aus von Hand eingesammelt werden musste.

## Ab in die Taucherferien

Schon fast Schlange stehen die Besucher für eine Fahrt auf der Nautilus, dem Flaggschiff des Seerettungsdienstes Zollikon. 15 Personen fasst das Boot, ebenso viele fahren halbstündlich auf den See hinaus. Schwimmwesten sind obligatorisch. Kim Metzger versucht sich seinerseits am Stand der Taucher mit einem Einsatz unter Wasser. Ausgerüstet mit Pressluftflasche, Mund-

stück und Taucherbrille gelingt es ihm, am Grund eines Bassins mit einem «Engländer» als Werkzeug eine Boje aus der Verankerung zu lösen. «Es war seltsam», schildert er das Erlebnis. «Immer wenn ich dachte, jetzt muss ich Luft holen, bekam ich diese durchs Mundstück.» Die Übung hat es ihm angetan: «Jetzt buche ich Taucherferien.» Schwimmwesten werden auch am Stand von Marcel Mol und

Frederick Baldo getragen. In kleinen Booten wird rund um einen Parcours mit einem Paddel stehend gerudert, die Seeretter gehen mit ins Boot, wenn sich Kinder der sportlichen Herausforderung stellen. «Wir stoppen die Zeit», sagt Mol. «Der Schnellste darf auf der Nautilus das Steuer übernehmen.» Auch dieser Posten bereitet vielen Besuchern Spass, etwas ernstere Einführungen gibt es am Stand der Sanitäter

## 100 JAHRE SEERETTUNGSDIENST ZOLLIKON

**1917:** Die kantonalen Behörden fordern die Seegemeinden 1913 auf, Seerettungsdienste anzubieten. Der Zolliker Gemeinderat erlässt am 7. Juni 1917 eine «Verordnung betreffend das Rettungswesen auf dem See». Er ersucht junge Männer, die in der Nähe des Sees wohnen, sich für diesen Rettungsdienst zu verpflichten.

**1933:** Nachdem ein Schwimmer tödlich verunglückt ist, gibt die Zolliker Gemeindeversammlung den Seerettern eine stabile Organisationsform. Zudem wird erstmals ein Motorboot angeschafft.

**1941:** Am 13. Juni stirbt Seeretterobmann Jules Meier bei einem Einsatz. Die Zolliker retten bei einem Sturm sowohl die Besatzung eines Segel- als auch die Insassen eines Ruderboots. Meier stürzt während des Manövers ins

Wasser und gerät dabei in die Schraube des Rettungsbootes.

**1960:** Das Bootshaus der Seeretter wird mit einer dreitägigen Feier eingeweiht. Zuvor waren die Männer im Mitteltrakt des Seebads untergebracht.

**1965:** Der Seerettungsdienst Zollikon erhält ein neues Boot, nachdem das alte durch die Seegefröni 1962/63 arg in Mitleidschaft gezogen wurde. Die Gemeindeversammlung hat für das damals hochmoderne Kunststoffboot einen Kredit von 100 000 Franken gesprochen.

**1988:** Bei der Bergung eines gesunkenen Segelbootes kommt es zu einem weiteren Todesfall. Der erfahrene Seeretter Walter Gantenbein verliert beim Taucheinsatz sein Leben.

**1991:** Zollikon schafft sich mit der Nautilus für gut 630 000 Franken ein neues Seerettungs-

sowie am Posten von Roger Kratzer und Fernando Mertin. Die beiden simulieren eine Ölsperre. PET-Flaschen dienen als «Ölteppich». Fotos zeigen den Ernstfall. Vor ein paar Jahren überlud ein Tankwagen in einem Zolliker Quartier seine Fracht, das Heizöl floss in einen Bach. Kratzer sagt: «Wir haben mit vereinten Kräften den Einfluss des Bachs in den See gesperrt.»

Ueli Zoss

## Mann nach Unfall verletzt

**KÜSNACHT** Ein 67-jähriger Mann fuhr am vergangenen Freitag kurz nach 7.45 Uhr mit seinem Land Rover in Küsnacht auf der Zumikerstrasse Richtung Zumikon. Beim Kreisel Sonnenrain kollidierte er mit einem Lieferwagen der Marke Renault. Der Lenker des Land Rover verletzte sich bei diesem Unfall und wurde für Abklärungen ins Spital gebracht. «Die genauen Umstände, welche zum Unfall geführt haben, stehen derzeit nicht fest und werden durch Spezialisten untersucht», teilt die Kantonspolizei Zürich in einem Bulletin mit. red

Personen, welche Angaben zum Unfall machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Verkehrszug Hinwil, Tel. 044 938 30 10, in Verbindung zu setzen.

## Anlässe

### UETIKON SVP-Schiffahrt mit Jürg Stahl

Die SVP Bezirk Meilen organisiert am Mittwoch, 5. Juli, eine Schiffahrt mit Nationalratspräsident Jürg Stahl auf dem Zürichsee. Auf dem Schiff referiert Stahl zum Thema «Kapitän, Lotse und Maschinist – aus dem Alltag des Nationalratspräsidenten». Anschließend gibt es Fleischkäse und Salat. Das Schiff fährt um 19.40 Uhr ab Schiffstation Uetikon mit vorgängigem Apéro am Steg (Ankunft in Uetikon circa 22.15 Uhr). e

Anmeldung durch Einzahlung von 60 Franken bis 30. Juni auf Postcheckkonto 80-52149-0 oder IBAN CH25 0900 0000 8005 2149 0.

### STÄFA

## Gemeinsam essen und vernetzen

«Zu Gast bei...» ist ein Anlass, bei dem sich Frauen aus Stäfa und Umgebung treffen und gemeinsam essen. Dieser Anlass findet am 27. Juni im Eltern-Kind-Zentrum in Stäfa statt. Das Kennenlernen und Vernetzen innerhalb der Frauengruppe stehen im Zentrum. Kulinarisch wird eine Gastköchin aus Kolumbien ein Arroz con pollo, ein traditionelles lateinamerikanisches Gericht mit Reis und Huhn, servieren. Die Vorspeisen und die Desserts steuern die anderen Gäste bei. e

Dienstag, 27. Juni, 19 bis 22 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum, Tödistrasse 1, Stäfa. Kosten 14 Franken. Anmeldung bis 23. Juni auf [www.elki-staefa.ch](http://www.elki-staefa.ch) oder unter 044 926 88 85.

### ERLENBACH

## Tavolata des Gewerbevereins

Am 24. Juni veranstaltet der Handwerks- und Gewerbeverein Erlenbach (HGE) die zweite Tavolata nach dem Erfolg im letzten Jahr. Ab 18 Uhr verwöhnen rund 20 Gewerbetreibende und Vereine aus dem Dorf die Besucher mit kulinarischer Vielfalt. An über 100 Meter Tischlänge erwarten zum Beispiel Paella, Thunfischcarpaccio, Brasato mit Steinpilzrisotto, Thai-Food, Grillspezialitäten mit Salat und viele weitere Köstlichkeiten die Besucher. Für die Kleinen hat der HGE wiederum das Spielmobil organisiert. e

Entscheid über die Durchführung am Mittwoch, 21. Juni, um 12 Uhr. Verschiebungsdatum 8. Juli. Informationen auf [www.hge.ch](http://www.hge.ch).

# Polizei rettet eine Entenfamilie in Adliswil

**ADLISWIL** Am Samstag leistete die gemeinsame Patrouille der Gemeindepolizei Rüschlikon und der Stadtpolizei Adliswil einen ungewöhnlichen Einsatz. Kurz vor 13 Uhr ging die Meldung ein, dass sich auf der Tiefackerstrasse in Adliswil eine Entenmutter mit insgesamt neun Jungtieren in Gefahr befindet.

Eine Entenfamilie löste am Samstag gemäss einer Mitteilung der Stadtpolizei Adliswil einen Einsatz aus. Eine Patrouille der Polizei aus Rüschlikon und Adliswil wurde zur Mittagszeit an die Tiefackerstrasse gerufen, weil die gefiederten Tiere auf der Strasse herumirrten. «Die Polizisten stellten vor Ort fest, dass sich die Entenmutter mit ihren

Jungen mittlerweile in einem Gebüsch versteckt hatte», heisst es in der Mitteilung. Es habe jedoch die Gefahr bestanden, dass die Tiere erneut auf die Fahrbahn gelangen könnten. In der Folge lockte die Polizeipatrouille zusammen mit Anwohnern die Tiere aus dem Gebüsch und eskortierte sie auf dem Trottoir in Richtung Sihl. Dabei wurde klar,

warum die Entenfamilie kaum vorwärtsgekommen war: Eines der Jungtiere hatte ein lahmes Bein und war deutlich langsamer als die Geschwister – «die Mutter passte das Tempo deshalb an, da sie die Schar zusammenhalten wollte», schreibt die Polizei.

## Dramatische Situation

Regelrecht dramatisch sei die Situation geworden, als die Jungtiere der Mutter in einen Kellerabgang gefolgt waren und von dort aus eigener Kraft nicht mehr wegekamen. Eine Rettungsaktion wurde nötig. Die Jungtiere muss-

ten eingefangen werden und wurden sorgfältig in eine Kiste, welche ein Anwohner zur Verfügung stellte, gesetzt. «Die Entenmutter beobachtete das Treiben aufgeregt und folgte dem Polizisten mit den laut piepsenden Jungtieren in Richtung Sihl», heisst es weiter. Dafür musste der Verkehr auf der Zürichstrasse kurzzeitig angehalten werden. Am Sihlufer angekommen, wurden die Enten wieder freigelassen. Die Mutter wartete bereits im kühlen Nass auf ihren Nachwuchs. Wieder vereint, liessen sie sich zufrieden sihlwärts treiben. red



Die Enten auf Abwegen.

zvg